

H. Herrn Pfarrer
Markus Schürer
Mainstraße 2
96164 Kemmern

Bamberg, 26. Oktober 2022

Lieber Mitbruder, Leitender Pfarrer Schürer,

einen herzlichen Gruß aus Bamberg sende ich Ihnen, den ich auch an das Pastoralteam, die Ehrenamtlichen und die Gremien weiterzugeben bitte.

Ich schreibe Ihnen heute, um meine Anerkennung und meinen großen Dank für die Erstellung Ihres Pastoralkonzeptes auszusprechen. Alle 35 Pastoralkonzepte habe ich studiert und auch die Stellungnahmen gelesen, die jeweils zwei Mitglieder der Steuerungsgruppe erarbeitet haben. Ich bin begeistert vom Fleiß, den Sie und Ihr Team gezeigt haben. Sie haben sich viel Arbeit und Mühe gemacht, um Ihr Pastoralkonzept zu erstellen!

Dabei hatten Sie auch besondere Schwierigkeiten zu bewältigen. Die Corona-Pandemie hat Zusammenkünfte, Besprechungen und Abstimmungen sehr erschwert. Trotzdem haben Sie ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Die Pastoralkonzepte sind entsprechend den örtlichen und personellen Gegebenheiten unterschiedlich ausgefallen. Aber alle sind wertvoll für den jeweiligen Seelsorgebereich. Betrachten Sie so auch Ihr Pastoralkonzept für Ihren Seelsorgebereich!

Wie von vornherein beabsichtigt, sollten die Pastoralkonzepte nicht Ziel, sondern Start für das zukünftige pastorale Handeln sein. Dafür ist Ihr Pastoralkonzept hervorragend geeignet.

Mit Zustimmung der Mitglieder der Steuerungsgruppe darf ich Ihnen die Stellungnahme zu Ihrem Pastoralkonzept mitsenden. Die 35 Stellungnahmen sind unterschiedlich verfasst. Aber alle sprechen Dank und Anerkennung aus und geben hilfreiche Anregungen zur Weiterentwicklung. Auch meinerseits sage ich den Mitgliedern der Steuerungsgruppe ganz herzlich Vergelt's Gott für ihren Einsatz und ihre Arbeit! Betrachten Sie die Stellungnahme zu Ihrem Pastoralkonzept als wohlwollende Anregung zur Weiterarbeit.

Bitte entwickeln Sie Ihr Pastoralkonzept in Ihrer Pastoralkonferenz weiter und setzen Sie um, was bereits jetzt möglich ist, damit gute kooperative Pastoral in den Gemeinden, Vereinen, Verbänden, Gruppen und Institutionen Ihres Seelsorgebereichs angeboten und vollzogen wird.

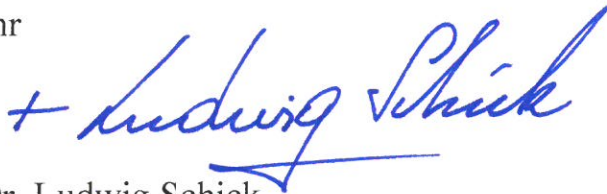
Lassen Sie mich einen Vorschlag anfügen! Tauschen Sie sich demnächst auf Dekanatsebene in einem ganztägigen Workshop mit Ihren Nachbarn über die Pastoralkonzepte aus und besprechen Sie diese miteinander. Mit dem Dekan und den Pastoralteams im Dekanat werden Sie sicher einen guten Modus für diesen Austausch zur Bereicherung aller finden.

In einem zweiten Schritt könnte dann auch eine Tagung auf Diözesanebene erfolgen. Das Ziel wäre, dass aus den Pastoralkonzepten ein neuer Pastoralplan für das ganze Erzbistum entsteht, der die Grund- und Leitlinien für die Pastoral auf Diözesanebene zusammenfasst.

Ihnen und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Vergelt's Gott und gute Zeit, viel Freude am Glauben und im pastoralen Dienst.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Katholischer Seelsorgebereich Main-Itz

Stellungnahme der Steuerungsgruppe „Pastorale Neuausrichtung“ zum vorgelegten Pastoralkonzept und Formulierungsvorschlag für die Rückmeldung

Sichtung im Juli/August 2022 durch folgende Mitglieder der Steuerungsgruppe:

Andrea Hengstermann und Wolfgang Eichler

Als Seelsorgebereich Main-Itz haben Sie uns Ihr umfangreiches, sehr detailliertes 24-seitiges Pastoralkonzept eingereicht. Es trägt die Überschrift: „Haltung und Handlung - Wir in gemeinsamer Verantwortung für unsere Gemeinden vor Ort“. Diese Überschrift ist Ihre Handlungsmaxime und zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Konzept. Sie sprechen von einem gemeinsamen Wir, bei dem Sie Haupt- und Ehrenamtliche, Gläubige und Interessierte einschließen und zur aktiven Mitbestimmung sowie Mitverantwortung einladen. Schon da zeigt sich Ihre Weitung. Mehr noch, Sie starteten in Ihrem Seelsorgebereich mit einer groß angelegten Fragenbogenaktion, berichten über zahlreiche Rückläufe (730) und lenken gleichzeitig den Fokus bewusst auf die 19.000 Katholiken, die Sie (noch) nicht erreichen konnten. An dieser Stelle sagen wir einen ausdrücklichen Dank Ihnen als Vorbereitungsgruppe und allen Menschen, die sich eingebracht und mit großem Interesse am Konzept mitgearbeitet haben und dies weiterhin tun. Das ist nicht selbstverständlich, vor allem da die Pandemie zusätzliche Erschwernisse mit sich brachte, wie Sie selbst schreiben.

In dreizehn Kapiteln falten Sie einschlägige pastorale Handlungsfelder intensiv aus. Sie beginnen jeweils mit grundsätzlichen Beobachtungen und legen diesen eine theologische Fundierung zugrunde. Als wichtige Elemente schließen sich in jedem Kapitel die Aspekte „Haltung“ und „Handlung“ an; dies macht Ihr Konzept wertvoll. Jeder Abschnitt beginnt mit einem Zitat aus den Rückmeldungen zu Ihren Fragebögen. Diese Kernsätze, die die Grundhaltung aller (= Wir) beschreiben, zeugen von Ihrem Vertrauen in Gottes Wirken und in die Eigenverantwortung der Menschen. Den Menschen und ihren jeweiligen Lebenssituationen begegnen Sie aufgeschlossen und positiv. Aus dieser Haltung heraus formulieren Sie Handlungsleitlinien, die einen stark aktivierenden Charakter haben, z. B. beraten, suchen, entwickeln, ausbilden, stärken. Dies ist ein hoher Anspruch und betont Ihr hohes Engagement und Ihre große Offenheit den Menschen gegenüber.

Von Anfang an betonen Sie, dass es nicht um ein Sonderkonzept nur für Hauptamtliche handelt, sondern dass alle miteinander die Pastoral und das kirchliche Leben vor Ort gestalten. Sie scheuen sich auch nicht, den Blick auf die Menschen zu richten, die in Ihrem Seelsorgebereich leben und keine Rückmeldung auf den Fragebogen gegeben haben. Weiterhin halten Sie offen, dass neben notwendigen Veränderungen auch Unerwartetes auf alle zukommen kann. All diese Aussagen nehmen Sie sehr ernst und finden im Konzept immer wieder ihren Niederschlag.

Sie betonen, dass Kirche vor Ort lebt und leben soll. Sie sprechen von Profilierungen der einzelnen Ortsgemeinden, und führen aus, dass es dennoch eine Konzentration auf einzelne Orte braucht. Qualität geht Ihnen über Quantität. Sie benennen die möglicherweise schmerzlichen Prozesse. Sie wollen Freiräume eröffnen für eine aufsuchende Pastoral. Aus Ihrer Sicht und in Ihrem konkreten Handeln verdienen gerade Kinder und Jugendliche sowie Menschen in besonderen Notlagen ihr besonderes Augenmerk. Auch das ökumenische Miteinander ist Ihnen ein hohes Gut.

Damit Sie "die Begegnungen und Zeit für Zwischenmenschliches" ermöglichen können, wie Sie es am Anfang des Konzeptes ausführen, entscheiden Sie sich für eine Präsenz der Hauptamtlichen in der Fläche. Mit der Abtei Kirchsletten haben Sie ein geistliches Zentrum im Blick, das Sie in Ihre Pastoral mit einbeziehen - wie andere Orte des geistlichen Lebens auch. Doch dabei bleibt es nicht: Glaubensleben und der Schatz der Bibel sollen im täglichen Tun präsent sein und gepflegt werden.

Sie sprechen ausführlich darüber, dass das vorliegende Konzept als ein Entwurfspapier gedacht ist, das Sie bereits einer ersten kritischen Reflexion unterzogen haben, das weitergeschrieben und in der Praxis erprobt und konkretisiert werden muss. Bleiben Sie auf diesem Weg und lassen Sie sich von möglichen ersten Widerständen nicht entmutigen. Wenn Sie weitere Unterstützung und Begleitung auf Ihrem Weg wünschen, kommen Sie auf die vom Bistum bereitgestellten Unterstützungssysteme gern zurück.

Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie mit möglichst vielen Menschen Ihr „Wir in gemeinsamer Verantwortung“ gestalten können und so dazu beitragen, dass die Kirche im Seelsorgebereich Main-Itz lebendig bleibt. Wir wünschen Ihnen dabei alles Gute und erbitten Gottes reichen Segen für Sie alle.